

BULLETIN

DU

Musée royal d'Histoire
naturelle de Belgique

Tome XV, n° 26.

Bruxelles, mai 1939.

MEDEDEELINGEN

VAN HET

Koninklijk Natuurhistorisch
Museum van België

Deel XV, n° 26.

Brussel, Mei 1939.

DACTYLISPA DISCOIDALIS CHAP.

UND VERWANDTE.

83. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER HISPINEN

(COL. CHRYS.).

Von Erich UHMANN (Stollberg-Erzg.).

1. *Dactylispa discoidalis* Chap.

Ueber das mir vorliegende Stück (Fig. 1) aus Java: Soekaradja, 12. I. 1929, PRINCE LÉOPOLD leg. habe ich in Mem. Hors Série Mus. roy. Hist. nat. Belg., Band IV, 4. 1932, p. 141, eine kurze Notiz gegeben: Es war dort als *Dactylispa* sp. bezeichnet worden. Auf meine Bitte erhielt ich es noch einmal zu erneutem Studium. Ich stelle es nunmehr zu *Dactylispa discoidalis* CHAP., einer Art, die in ihrer Färbung und in der Ausbildung der Dornen des Halsschildes recht veränderlich ist. Leider fehlen dem Stück die letzten, wichtigen Glieder der Fühler, nämlich rechts 5-11 und links 7-11.

Ich habe es mit 30 Stück derselben Art verglichen.

1) Farb-Veränderlichkeit. Es gehört zu den dunkelsten Aberrationen von *D. discoidalis*, bei denen die Oberseite ganz schwarz ist. Die Unterseite nebst Beinen ist gelbbraun, der Kopfschild und die Seiten der Vorderbrust sind dunkelbraun. Solche oberseits ganz schwarze Stücke scheinen recht selten zu sein. Ich habe nur 2 ähnlich gefärbte in meiner Sammlung. Bei diesen ist aber oben wenigstens die Stirn braun, dafür sind auf der Unterseite die Mittelbrust und fast die ganze Hinterbrust

schwarz (Java: Preangar, Radjamandala, Mt. Pantalikan und Bandoeng. F. C. DRESCHER leg.). Bei einem anderen Stück ist noch die Deckenspitze etwas aufgehellt (Java: Malang: Idgen

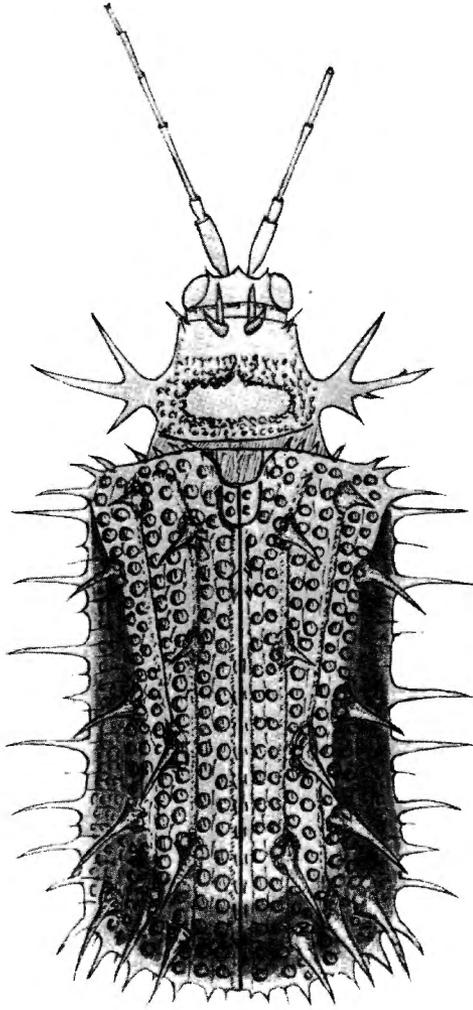


Fig. 1. — *Dactylispa discoidalis* CHAP.

Geb. A. KOLLER leg.). Bei anderen oben dunklen Stücken beginnen die Ränder des Halsschildes sich rotbraun zu färben, diese Färbung greift auch auf das Schildchen über, die Stirn ist braun

oder gelbbraun, die Decken bleiben einfarbig schwarz mit blauem Metallschimmer. Solche Stücke besitze ich aus Java: Soekaboemi (H. FRUHSTORFER); Mt. Gede (KALSHOVEN); Preangar (DRESCHER). — Stücke, bei denen auch noch die Fühler, zuweilen mit Ausnahme der beiden Basalglieder oder nur des ersten gelb- oder rötlichbraun werden, habe ich aus Sumatra: Fort de Kock (JACOBSON leg.) und Padang Padjang (KANNEGIERER leg.), im ganzen 7 Stück. Bei diesen ist dann auch der Halsschild rotbraun mit schwarzen Dornen, die nur bei einigen Stücken auch rotbraun werden, die Deckenspitze ist rotbraun oder schwarz. Die Stücke mit rotbrauner Deckenspitze entsprechen am meisten dem Typus, über dessen Fühlerfarbe nichts bekannt ist, weil sie fehlen.

Eine weitere bemerkenswerte Aberration erhielt ich durch Herrn DRESCHER aus Java: Zuid-Banjoemas, Djeroklegi und Preangar, Radjamandala, ausserdem noch aus Soekaboemi, im ganzen 7 Stück. Bei dieser befinden sich auf der 1. Rippe (II. Zwischenraum) an der Basis beginnend zwischen jedem Dorn je ein brauner Fleck, der auch die Nachbarpunktreihe beiderseits mehr oder weniger bedeckt. Es sind 4 Flecke, von denen der 3. bei guter Ausbildung langgestreckt ist und den Fuss des Mitteldornes der 2. Rippe auf dem IV. Raum umschliesst. Diese Flecke auf den Decken ändern in Grösse und Ausdehnung ab, zuweilen werden der 3. und 4. undeutlich. Der Halsschild ist bei diesen Stücken verschieden gefärbt. Bei 2 Stück ist er schwarz mit braunem Vorder- und Hinterrand, bei den anderen ist er rotbraun mit einem schwarzen Fleck beiderseits am Ende der glatten Fläche. Halsschild-Dornen schwarz. Schildchen bei allen braun. Decken mit blauem Schimmer. Bei manchen Stücken der verschiedenen Aberrationen sind die Decken zwischen den Dornen auf der Scheibe dunkel-rotbraun. Solche Tiere sind wahrscheinlich nicht völlig ausgefärbt. Die hellste Aberration (ob unausgefärbt?) erhielt ich vom Museum zu Genua zur Ansicht in 1 Stück von Sumatra: Pingherang-Pisang (E. MODIGLIANI leg.). Bei diesem ist der ganze Körper gelbbraun, nur die Decken sind dunkler, ihre Punkte schwärzlich, die Dornen schwarzbraun (von GESTRO als *D. balyi* bestimmt), Ann. Mus. Civ. Gen. 38, 1897, p. 82).

2) Skulptur-Veränderlichkeit (Fig. 2 und 3). Diese ist in der Ausbildung der Halsschild-Seitendornen und in der Gestaltung der punktfreien, fein schagrinierten Halsschild-Mittelfläche be-

merkbar. Wie ich in Beitrag 11, p. 374, fig. 3 und 4 gezeichnet habe, ändert *D. discoidalis* CHAP. (dort als *D. batyi* GEST. aufgeführt) bedeutend in der Ausbildung vor allem der Seitendornen des Halsschildes ab. Bei unserem Stück ist die Lage des 3. Seitendornes (c) recht abweichend. Er befindet sich in den

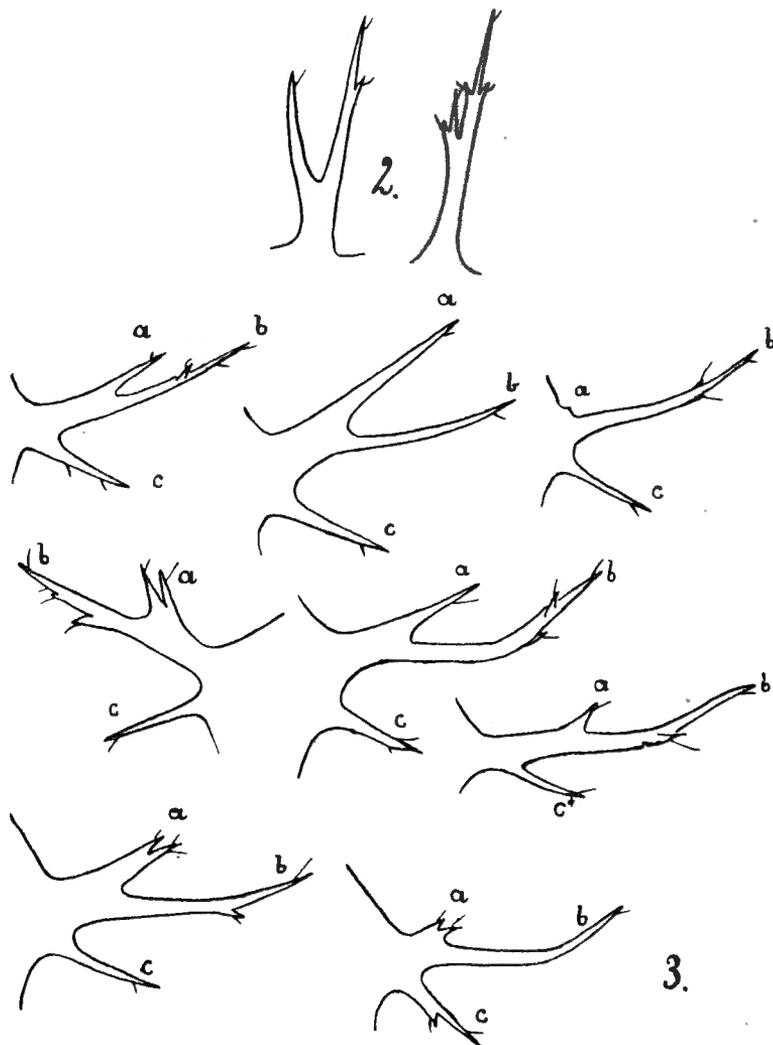


Fig. 2. — Halsschild-Vorderrand-Dornen von der Seite.
 Fig. 3. — Halsschild-Seitenrand-Dornen von *D. discoidalis*.
 Aus Ent. Mitt., 17, 1928, p. 374.

weitaus meisten Fällen an der Basis des für den 1. und 2. Dorn (a und b) gemeinsamen Stieles. Bei dem vorliegenden Stück ist er aber an diesem Stiele so weit hinaufgerückt, dass er auf der linken Halsschildseite fast und auf der rechten direkt an der Gabelung der vorderen beiden Dornen liegt. Es gibt auch Stücke, bei denen man den 3. Dorn als freistehend bezeichnen kann.

Die punktfreie Mittelfläche ist bei unserem Stück ziemlich flach und vorn von der Punktur der Halsschild-Scheibe angegriffen. Sonst ist diese Fläche ziemlich stark gewölbt, leicht halbmondförmig und gut begrenzt. Ich finde aber auch hier bei meinem Materiale Uebergänge zu unserem Stück.

Dactylispa discoidalis CHAP. ist bekannt aus Celebes (Typus), Java, Sumatra, Borneo.

Vergleich unseres Stückes mit Stücken ähnlicher und verwandter Arten.

2. *Dactylispa balyi* Gest.

Bei der Bestimmung unseres Stückes tauchte die Frage auf, ob es wegen seiner dunklen Färbung etwa zu *D. balyi* GEST. gehören könnte, oder ob letztere Art vielleicht mit *D. discoidalis* identisch sei. Durch die Liebenswürdigkeit des Direktors des Museums zu Genua, Herrn Prof. Dr. OSCAR DE BEAUX, erhielt ich 2 Stück der *D. balyi*, eins aus Birma: Carin Cheba (L. FEA leg.), von Gestro erwähnt in Ann. Mus. Civ. Gen., 29. 1890, p. 251 und das andere aus Sumatra: Si-Rambé (E. MODIGLIANI leg.), von Gestro erwähnt, l. c., 38, 1897, p. 82. Mit diesen Stücken stimmt meine *D. tonkinea* UH., 23, p. 135, aus Nord-Tonkin: Ha-Lang ganz überein, sodass also *tonkinea* ein einfaches Synonym zu *balyi* wird. Ferner habe ich die beiden Stücke aus Genua mit 2 Stück aus Java: Preangar, Djampang tengah, Goenoeng Tjisoeroe, 2000' (E. WALSH leg.) aus coll. Drescher in meiner Sammlung verglichen. Auch diese stimmen mit ersteren überein.

Von *D. balyi* sind bisher nur Stücke bekannt, die auf der Oberseite schwarz mit dunkel-blaumetallischen Decken sind. Ihre Unterseite ist schwarz mit rötlich-gelbbraunen Bauch und Beinen. Die Fühler sind nicht ganz so lang wie die von *D. discoidalis*, weil Glied 7-11 zusammen kürzer als die entsprechenden von *discoidalis* sind, Glied 9 ist kürzer als 8, anderthalbmal so lang wie breit, 9=10. — Die punktfreie Querfläche des Hals-

schildes ist weniger gewölbt, von der Punktierung weniger angegriffen, im Umriss mehr einem abgerundeten Rechteck gleichend, auch mit sehr feiner Mittellinie. Die letzten Dornen der Zwischenräume II, IV und VIII (fig. 5) stehen so gut wie in einer Quergeraden, bei *discoidalis* (fig. 4) steht der mittlere auf Raum IV etwas weiter nach innen zu. Die Ausbildung der Seitenrand-Dornen der Decken schwankt zwar bei den *Dacty-*

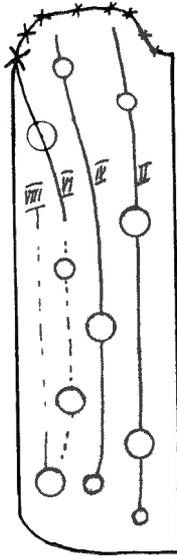


Fig. 4. — *Dactylispa discoidalis* CHAP. Flügeldecke.

lisper-Arten, es lässt sich aber meistens eine bestimmte Neigung (Tendenz) zu Arteigentümlichkeiten doch erkennen. So ist bei *D. balyi* die Neigung zu einer Regelmässigkeit in der Länge und dem Abstand unverkennbar, von der Basis bis zum Hinterwinkel etwa 10 Dornen. Bei *D. discoidalis* stehen zwischen langen (etwa 7) abwechselnd auch kurze Dornen, und die langen Dornen sind oft verschieden lang, sodass der Eindruck einer Neigung zur Unregelmässigkeit entsteht. — Die Behaarung der Decken ist feiner und nicht so leicht erkennbar wie bei *D. discoidalis*. — Die Punktreihen 4 und 5 sind in der Mitte der Decken bei beiden Arten zu einer vereinigt. — Bei dem vorhandenen Material von *D. balyi* lässt sich eine so grosse Variabilität in der Ausbildung der *Halsschild*-Seitendornen nicht

beobachten. Die beiden vorderen Seitendornen (a und b) stehen auf einem Stiel und b ist etwas stärker und mit kleinen, variierenden Seitendörnchen besetzt, c ist kurz und steht auf der verbreiterten Basis des Stieles. Man kann also sagen, die 3 Sei-

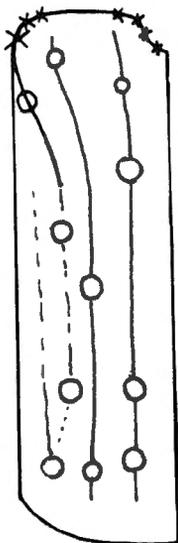


Fig. 5. — *Dactylispa balyi* GEST. Flügeldecke.

tendornen haben eine gemeinsame Basis, man kann aber Stücke finden, deren 3. Dorn etwas entfernter steht.

Dactylispa balyi GEST. ist bekannt aus Birma (Typus), Tonkin, Borneo, Sumatra, Java.

D. discoidalis CHAP. und *balyi* GEST. sind oft miteinander vermengt worden, und es muss jede einzelne Angabe über diese Arten im Schrifttum nachgeprüft werden.

3. *Dactylispa setifera* Chap.

Diese Art ist den Stücken von *D. discoidalis* mit rotbraunem Kopf, Fühlern und Halsschild sehr ähnlich, ist aber ganz auffallend behaart, ihre Fühler sind kürzer und kräftiger, ebenso alle Dornen auf den Decken und am Halsschild. Die Punkt-reihen 3 und 4 sind in der Deckenmitte nicht vereinigt. Der letzte Dorn von Raum IV steht hinter denen von Raum II und VIII

(fig. 6). Von den Seitenranddornen haben die beiden eine gemeinsame Basis, der 3. steht frei.

Bekannt von den Molukken: Batchian (Typus), Celebes, Krakatau.

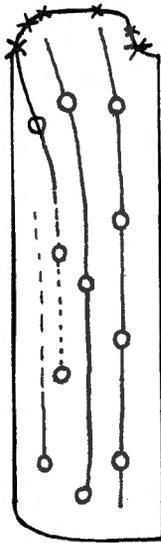


Fig. 6. — *Dactylispa setifera* CHAP. Flügeldecke.

4. *Dactylispa lameyi* Uh.

Diese Art ist dunklen Stücken von *D. discoidalis* CHAP. mit gelbbraunen Flecken auf den Decken sehr ähnlich, aber die quere Erhabenheit und überhaupt der ganze Halsschild sind glänzender, letzterer ist auch breiter. Die Punktreihen 3 und 4 sind in der Deckenmitte nicht vereinigt, der letzte Dorn vom Zwischenraum IV steht *hinter* den letzten Dornen von Raum II und VIII (fig. 7). Der Zwischenraum VI hat in der Mitte keinen Dorn. Von den Seitenranddornen des Halsschildes haben die beiden vorderen eine gemeinsame Basis, der 3. steht frei.

Bekannt aus Tonkin.

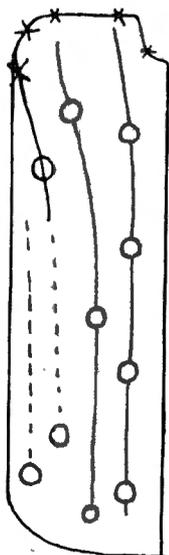


Fig. 7. — *Dactylispa lameyi* Ун. Flügeldecke.

5. *Dactylispa sumatrana* Ws.

Von *D. discoidalis* CHAP. sicher verschieden. Die bei *D. lameyi* angegebenen Unterschiede gelten auch für diese Art, aber die Enddornen der Zwischenräume II, IV und VIII stehen fast in einer Geraden (fig. 8). Die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen *sumatrana* und *lameyi* müssen erst auf Grund eines grösseren Materials weiter geklärt werden.

Bekannt aus Sumatra (Typus), Java, Celebes, Krakatau, Malakka.

Aus den schematischen Zeichnungen ist erstens die Lage und die Anzahl der Scheibendornen der Decken zu entnehmen, und zweitens soll die relative Grösse der Dornen, aber für jede Art getrennt, ersichtlich sein. Die Kreuze bedeuten Dornen mit einfacher Basis. Je grösser das Kreuz, je stärker und länger der Dorn. Die Kreise zeigen Dornen mit verdickter Basis an. Die Grösse des Durchmessers bezieht sich auf die Stärke und Länge des Dornes. Die Lage der Dornen habe ich beschrieben von

Dactylispa discoidalis in 44, p. 4, nebst Berichtigung in 11, p. 375; von *D. sumatrana* in 44, p. 5; von *D. lamcyi* in 23, p. 134.

Bei *D. sumatrana* Ws. (fig. 8) weisen die Zahlen 1, 2, 3 auf dem VI. Zwischenraum auf die erwähnten Dornen in der Be-

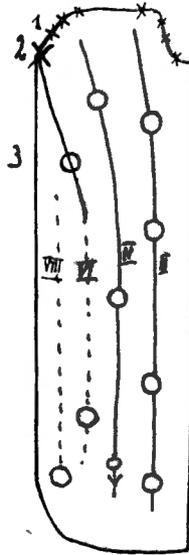


Fig. 8. — *Dactylispa sumatrana* Ws. Flügeldecke.

schreibung hin. Der Pfeil hinter dem letzten Dorn auf Raum IV zeigt die Richtung an, nach der sich bei den einzelnen Stücken die Lage dieses Dornes verschieben kann.

SCHRIFTTUM.

1. *Dactylispa discoidalis* CHAP.

Hispa discoidalis CHAP., loc. typ. Celebes. Ann. Soc. Ent. Belg., 20, 1877, p. 54.

Dactylispa discoidalis Ws. D. Ent. Zeitschr., 1905, p. 118. (Ergänzende Beschreibung und Farbveränderlichkeit.)

Dact. balyi UH. 11. Beitrag. Ent. Mitt., 17, 1928, p. 375, f. 3, 4 (Variab. der Dornen).

Dact. balyi MLK. F. Brit. Ind., 1919, Chrys., p. 210, teilw. (farbabänd. auf *discoidalis* sich beziehend).

Dact. discoidalis UH. 44. Beitr. Bull. Mus. Hist. Belg., 10, 1934, p. 4 (erg. Beschr. des Typus, syn. Fragestellung). — UH. 55. Beitr. Treubia, 15, 1935, p. 148 (Druckfehler Berichtigg.). — UH. 71. Beitr. Proc. Roy. Ent. Soc. B., 7, 1938, p. 116 (Verbreitg.).

2. *Dactylispa balyi* GESTRO.

Hispa discoidalis BALY, Ann. Mus. Civ. Gen., 26, 1888, p. 664, loc. typ. Birmania: Teinzo.

Hispa balyi GEST., l. c., 30, 1890, p. 250, nom. nov. — GEST., l. c., 38, 1897, p. 82, teilw. (Farbveränderlichkeit; Halsschild-Dornen Variab.; Berichtigg. der Originalbeschr. Sumatra, Java). — GEST., Ann. Soc. Ent. Belg., 43, 1899, p. 325 (Sumatra).

Dact. balyi GEST. Bull. Soc. Ent. It., 41, 1909, p. 149 (Sarawak). — MAULIK, Fauna Brit. Ind., 1909, p. 210, teilw. (Beschreibung. Färbg.). — GEST., Ann. M. C. Gen., 48, 1920, p. 397 (Hinterindien).

Dact. tonkinica UH., 23. Beitr. Ent. Bl., 26, 1930, p. 135, loc. typ., Tonkin. — UH., 44. Beitr. Bull. Mus. Hist. Belg., 10, 1934, p. 4 (Deckendornen).

3. *Dactylispa setifera* CHAP.

Hispa setifera CHAP. Ann. Soc. Ent. Belg., 1877, p. 54, loc. typ., Batchian.

Dact. setifera UH., 44. Beitr. Bull. Mus. Hist. Belg., 10, 1934, p. 3 (ergänz. Bemerkg. zum Typus, Celebes, Krakatau).

4. *Dactylispa lameyi* UH., 23. Beitr. Ent. Bl., 26, 1930, p. 134, loc. typ. Nord-Tonkin. — UH., 39. Beitr. Mitt. D. Ent. Ges., 5, 1934, p. 29 (Farbaberr.).

5. *Dactylispa sumatrana* Ws.

Hispa nigripennis MOTSCH., Schrenks Reise II, 1860, p. 239. Ost-Indien.?

Hispa nigripennis RRTS., Midden Sumatra, 4, 1887, p. 181. — GEST., Ann. M. C. St. N. Gen., 38, 1897, p. 51. (Neubeschreibung, Sumatra). — GEST., Not. Leyd. Mus., 19, 1897, p. 176.

Dact. sumatrana Ws., Ann. Soc. Ent. Belg., 55, 1911, p. 173, nom. nov.

Dact. nigripennis MLK., Fauna Br. Ind. Chrys., 1919, p. 246 (Uebersetzg. der Orig.-Diagn.).

Dact. sumatrana UH., 8. Beitr. Treubia, 10, 1928, p. 61 (Krakatau, Verlaten Eiland). — UH., 32. Beitr. Stett. Ent. Z., 92, 1931, p. 225 (Celebes). — UH., 44. Beitr. Bull. Mus. Hist. Belg., 10, 1934, p. 4 (erg. Beschr.). — UH., 53. Betr. Treubia, 15, 1935, p. 149 (Java).

